



Vogelfutter – für jeden das Richtige

Lies die Texte durch und bearbeite die Aufgaben dazu.

Text 1

Futtergemische für Körnerfresser

Körnermischung

Diese sollte zu zwei Dritteln bis drei Vierteln aus Sonnenblumenkernen, der Rest überwiegend aus Hanfkörnern bestehen. Beide Samen werden wegen ihres besonders hohen Ölgehaltes von der überwiegenden Mehrzahl der körnerfressenden Vogelarten sehr gerne angenommen und sind im Handel auch relativ billig zu bekommen. Als weitere Beigaben eignen sich Nüsse und eine große Anzahl der verschiedensten Sämereien wie z.B. Hirse, Haselnüsse, Salatsamen, Pinien- und Kürbiskerne, Getreide und ungesalzene Erdnüsse. Je reichhaltiger das Futtergemisch ist, desto besser entspricht es den unterschiedlichen Geschmacksrichtungen der einzelnen Vogelarten. So bevorzugen beispielsweise Buch- und besonders Bergfinken Bucheckern, Dompfaffen die Samen von Ahorn, Goldammern mehlhaltige Sämereien, vor allem Hafer, feinschnäblige Finkenarten wie Stieglitze und Zeisige hingegen feinkörnige Sämereien, z.B. Hirse und Mohn. Besondere Nahrungsspezialisten wie der extrem dickschnäblige Kernbeißer vermögen selbst Kirsch- und Pflaumenkerne aufzusprengen.

Fettfuttergemisch

Beim Fettfutter werden die Körner und Sämereien mit Rinder- oder Hammeltalg (in Metzgerei erhältlich) zu einer kompakten Masse vermischt, die sich speziell für Meisen, Kleiber und Spechte eignet.

Man bringt den Talg entweder in einem Topf zum Schmelzen, ohne ihn aber stark zu erhitzen, oder lässt ihn - am besten noch in der Metzgerei - durch einen Fleischwolf drehen. Anschließend wird die doppelte Menge eines Körnergemisches in der oben beschriebenen Zusammensetzung (Text 1) beigegeben. Eine Zugabe von zwei bis drei Esslöffeln Speiseöl pro Pfund verhindert, dass der Talg bei tiefen Temperaturen zu hart wird. Aus dem noch warmen Futterbrei formt man entweder Knödel oder füllt damit Meisenglocken und Meisenringe.



Text 2

Futtergemische für Weichfresser

Beeren, Früchte und Samen

Zum Füttern eignen sich Beeren, auch im getrockneten Zustand. Sie können z.B. von Holunder, Eberesche («Vogelbeere»), Liguster oder Efeu sein, aber auch Hagebutten oder Rosinen. Haferflocken können eingesetzt werden - am besten sind sie, wenn sie im heißen Fett gewälzt wurden - sowie ungesalzener gekochter Reis. Äpfel und Birnen, die sogar schon angefault sein können, sind namentlich bei Amseln und Wacholderdrosseln sehr beliebt. Sie sollten aber keinesfalls in kleine Stücke zerschnitten werden.

Fettfuttergemisch

Die Art der Herstellung entspricht demjenigen des Fettfuttergemisches für Körnerfresser. Nur mischt man in diesem Falle Rindertalg und Weizenkleie im Gewichtsverhältnis 1:1. Man kann natürlich auch zerquetschte Sonnenblumenkerne, Haferflocken, Beeren u.a. dazugeben. Dieses Futtergemisch eignet sich außer für die Weichfresser auch für Meisen, Kleiber und Spechte. Bei strenger Kälte muss etwas Speiseöl zugegeben werden, damit die Mischung nicht zu hart wird.

Text 3

Futtergeräte

Körnergemische für Körnerfresser werden am besten in Vogelhäuschen angeboten, die gekauft oder nach Anleitung gebaut werden.

Die Fettgemische werden in Aufhängevorrichtungen gegeben und draußen aufgehängt. Die einfachste Variante ist der Futterbeutel. Er wird hergestellt, indem die Fettgemische zu Kugeln geformt und in kleine Netze gefüllt werden.

Auch die Futterglocke ist leicht herzustellen. Durch das Bodenloch eines Blumentopfes wird ein Fichtenzweig gesteckt, so dass dessen Stiel unten etwa 10 cm hervorragt und von den Vögeln als Möglichkeit zum Festklammern benutzt werden kann. Nach dem Füllen der Blumentöpfe mit dem warmen Futterbrei werden diese aufgehängt, indem man den Zweig mit Draht oder Schnur an einem Ast befestigt.

Statt der Blumentöpfe lassen sich auch Dosen oder halbierte Kokosnussschalen verwenden.

Als Futterstelle für Weichfresser eignet sich eine große umgelegte Holzkiste, deren eine Schmalseitenwand entfernt worden ist, damit die Vögel ungehindert abfliegen können. Diese Kiste wird in geschützter Lage auf den Boden gestellt, denn die Mehrzahl der Weichfresser suchen ihre Nahrung bevorzugt am Boden.



Aufgaben:

- 1) Beantworte folgende Fragen:
- a) Welchen Vorteil haben Körnerfuttergemische gegenüber Sonnenblumenkernen?
 - b) Wie ist der Kernbeißer an seine Nahrung angepasst?
 - c) Deine Eltern wollen in eurem Garten eine Wildrose und einen Holunder roden. Welches Argument fällt dir dagegen ein?
 - d) Eine eisige Winterphase ist angebrochen: Seit Tagen herrscht bitterer Frost vor. Du stellst ein Fett-Körner-Gemisch her, um die Vögel zu füttern. Wie verhinderst du, dass dein Futter zu hart wird?

2) Ordne die folgenden Vogelarten den Weich- oder den Körnerfressern zu.

Amsel – Buchfink – Kernbeißer – Bergfink – Goldammer – Wacholderdrossel – Zeisig

3) Was ist hier abgebildet?

a)	b)	c)	d)